

Wir schreiben den 5.März.2015 und heute vor 70 Jahren endete der 2 Weltkrieg in Dormagen, auch wenn der Tag der Befreiung Deutschlands erst der 8.Mai. 1945 war.

Die amerikanischen Panzer rollten über die Kölner Straße, wo heute das Herz der Stadt Dormagen schlägt. "Wenn ihr leise seid, dann hört ihr die Ketten der amerikanischen und der deutschen Panzer. Dann hat es noch mal gerumst, anschließend wehten die weißen Fahnen", erzählte Uwe Koopmann, der langjährige Lehrer der Bertha-von-Suttner Gesamtschule. Trotz Pension ist er noch immer friedenspädagogisch im Einsatz, so wie heute für die im Rathaus anwesenden Schülern und Schülerinnen der Bertha-von-Suttner Gesamtschule. Einen Tag zuvor hatten die Amerikaner bereits Ückerath und Straberg eingenommen und waren dann nach Hackenbroich und Hackhausen vorgedrungen.

Die Gedenk- und Informationstafel im Historischen Rathaus soll an diesen Tag und die militärische Befreiung durch die US-Armee erinnern. „Ein solches Gedenken an die Amerikaner ist einmalig in Deutschland“, sagte Egmont Worms, welcher sich mit der Dormagener Geschichte beschäftigt und sich schon vor Jahren dafür einsetzte, dass eine solche Tafel einen Platz im Rathaus bekommt.

Um ein Zeichen zu setzen, dass dieser Tag nicht in Vergessenheit gerät, legten die Schülerinnen und Schüler sowie weitere Gäste der Gedenkveranstaltung, unter welchen auch der Vize-Bürgermeister Hans Sturm war, an der Tafel und am Gedenkschild vor dem Historischen Rathaus rote Rosen nieder.

"Zum großen Bedauern sind die letzten Monate [...] von dramatischen Ereignissen in Europa und im postsowjetischen Raum überschattet – von den Terrorakten in Frankreich, bewaffneten Auseinandersetzungen und dem brudermörderischen Krieg in der Südostukraine. Wieder fließt Blut und sterben friedliche Bürger und Kinder. Schwer vorhersehbar ist, welche neuen Probleme und welche neuen moralischen Prüfungen auf die junge Generation zukommen. Wir wollen aber glauben, dass die dramatischen Erfahrungen aus der Vergangenheit und die tragischen Ereignisse von heute Euch die Weisheit vermitteln, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden. Das Böse ist leider nicht verschwunden, es nimmt nur neue Formen an.[...]Wir sind überzeugt, dass es keine Probleme zwischen den Völkern gibt, die sich nicht auf friedlichem Wege lösen lassen. Deshalb appellieren wir [...] an alle jungen Menschen der Erde, sich zusammenzuschließen, um gemeinsame internationale Programme und Projekte hervorzubringen, die darauf abzielen, Eintracht zwischen den Völkern herzustellen, den Frieden zu festigen, die gegenseitige kulturelle und geistige Bereicherung zu erweitern, die Traditionen und nationale Eigenart der Völker zu respektieren, Frieden und Zusammenarbeit zu fördern. Damit unsere Völker nie wieder aufeinander schießen."

So heißt es unter anderem im Appell „vor Bürgen der Russischen Föderation, ehemaligen Nazi-Opfern an die deutsche Jugend“, welchen Herr Koopmann an der Gedenktafel vor dem Historischen Rathaus vorlas.

„Möge die Anrede „Liebe Freunde“ für lange Friedensjahre ein aufrichtiger Ausdruck des Verhältnisses zwischen Euch bleiben.“